

# Zeitung der Preetzer FDP

# BlauGelb



## Für Die Preetzer

Februar 2018

### Kommende Preetzer Kommunalwahl am 6. Mai 2018

Siegfried Beißwenger



Seit den letzten **Kommunalwahlen am 26. Mai 2013** sind für das Preetzer Stadtparlament, der Stadtvertretung, fast schon wieder fünf Jahre vergangen. In den damaligen Wahlen hatten **SPD 30,6 %, CDU 26,6 %, Grüne 16,1 %, FDP 10,2 %, FWG 8,2 % und BGP 8,1 %**

der Stimmen gewonnen. Dies schlug sich in Sitzen wie folgt nieder: SPD 10, CDU 8, Grüne 5 und FDP, FWG und BGP jeweils 3 Sitze.

Die FDP hat die Legislaturperiode mit folgenden drei Stadtvertretern begonnen: **Michael Howe, Holger Slomka und Martin Wolf**. Zur Halbzeit in 2016 ersetzte **Dr. Siegfried Beißwenger Martin Wolf**, der sich auch aus beruflichen Gründen als Stadtvertreter zurückzog, um sich ganz auf sein Amt als **Kreisvorsitzender der FDP** zu konzentrieren.

In den Sitzungen der Stadtvertretung und seinen zahlreichen Ausschüssen wurde eine Vielzahl von Themen behandelt. Wie in Kommunalparlamenten nicht unüblich, hielt sich die Zahl der stark **konfrontativen Entscheidungen in Grenzen**. Für die **FDP-Fraktion** ergab sich eine **gute Zusammenarbeit mit CDU, FWG und BGP**. Vereinzelt wurde auch mit der SPD abgestimmt. Dagegen **standen die Grünen** bei vielen Entscheidungen mehr oder weniger **allein**. Offensichtlich war ihr **Realitätssinn** in manchen Ab-

stimmungssituationen zu **schwach**.

**Die FDP war in allen fünf Ausschüssen vertreten. Michael Howe**, Fraktionsvorsitzende der FDP und ausgewiesener **Bildungsexperte** (Oberstudienrat am Friedrich Schiller Gymnasium) konnte im bedeutendsten Ausschuss, dem Haupt- und Finanzausschuss, der auch für Schulen zuständig ist, **zahlreiche konstruktive Beiträge** leisten. **Siegfried Beißwenger** vertrat **im Ausschuss für Bauplanung**, der für die Stadtentwicklung wichtig ist, **die wirtschaftlich fundierten und liberalen Positionen der FDP**.

Wenn auch die **FDP** in der Preetzer Stadtvertretung zu den kleinen Fraktionen gehörte, so konnte sie sich doch mit **überdurchschnittlich vielen Anträgen durchsetzen**. Auf diese Weise gelang es in ganz besonderem Masse, der Stimme der Vernunft in Preetz Geltung zu verschaffen. Dass dies auch nach der Kommunalwahl am 6. Mai so bleibt, haben Sie als Wählerinnen und Wähler selbst in der Hand.

**Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre unserer kleinen Zeitung, die wir immer anlässlich wichtiger Wahlen herausgeben, viel Spass. Geben Sie der Vernunft eine Stimme. Geben Sie Ihre Stimme den Kandidatinnen und Kandidaten der FDP.**

# FDP lehnt Videoüberwachung in der Preetzer Innenstadt ab

Michael Howe



In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 22.11.2017 hat die FDP deutlich gemacht, warum wir eine Videoüberwachung im Preetz ablehnen. Der vorliegende Antrag der CDU zielte darauf ab, eine Überwachung in Preetz anzustreben. Die Verwaltung sollte beauftragt werden, gemeinsam mit der

Polizei Preetz ein Konzept zur Videoüberwachung im innerstädtischen Raum abzusprechen und die daraus resultierenden Ergebnisse zeitnah umzusetzen.

Ein Konzept in der Tasche zu haben, kann sicherlich nicht hinderlich sein, aber eine Videoüberwachung in der Preetzer Innenstadt, geht für uns, als freie Demokraten, deutlich zu weit. Bürgerliche Freiheitsrechte sind eine wichtige Errungenschaft. Sie schützen den Einzelnen und seine Entscheidungen gegenüber dem Staat und schaffen so Raum für Freiheit und Selbstbestimmung. In Deutschland hat jeder das Recht auf freie Meinungsäußerung (Artikel 5 GG) und den Schutz seiner Privatsphäre (Artikel 1 und 2 GG).

## Was spräche für eine Videoüberwachung in Preetz?

Das einzige Argument, das für eine Videoüberwachung spräche, ist die Erleichterung bei Verbrechensaufklärungen. Täter könnten durch die Videoaufzeichnungen leichter identifiziert werden.



## Was spricht gegen eine Videoüberwachung in Preetz?

Es wurden in der Vergangenheit **auf dem Preetzer Marktplatz gar keine Verbrechen**

begangen. Folglich gibt es keinen Anlass für die Einrichtung einer Videoüberwachung aller Preetzer Bürger! Die Videoaufnahme eines öffentlichen Platzes verhindert keine Verbrechen, sondern verlagert sie höchstens an einen anderen Ort!



**Bürgerrechte sind Freiheitsrechte.** Diese sind nach dem Grundgesetz **zu schützen**. Eine Videoüberwachung im öffentlichen Raum **übersteigt die Wohlfühlgrenze** der Bürger.

Die Polizei, Herr Martins und Frau Müller-Brix, haben uns einen sehr überzeugenden Einsatzplan vorgestellt. Die getroffenen Maßnahmen haben bislang gut gewirkt.

Die FDP Preetz setzt sich für Präventionsprojekte ein. Es ist außerordentlich wichtig, dass sich die Preetzer - alt wie jung - in der Innenstadt sicher fühlen und es auch dort sicher ist. Für Maßnahmen, die auf die Kommunikation und Betreuung der Jugendlichen setzt, hat sich die FDP daher für die Bereitstellung von Haushaltsmitteln in Höhe von 10.000€ eingesetzt. Eine Lösung muss im Austausch der Jugendlichen mit Schulsozialarbeitern und unserem Streetworker Rüdiger Wiese gefunden werden. Der „Runde Tisch“ ist der geeignete Rahmen, um gemeinsam mit der Stadt, den Vereinen und der Polizei Präventionsmaßnahmen zu erarbeiten.

**Zwei konkrete Maßnahmen** konnten mit einem Treffpunkt für ältere Jugendliche – **im Haus am Sandberg** – und der Einrichtung einer 450-Euro-Stelle zur Verstärkung von Rüdiger Wiese schon **angeschoben** werden.

# Aus für Jamaika

Siegfried Beißwenger



Noch am Wochenende des Scheiterns trommelten die Grünen gegen die FDP. Die Liberalen seien gegen den Familiennachzug gewesen. Mit Wahrheit und politischer Klugheit hat das nichts zu tun. **Für „subsidiär Schutzbedürftige“ gelten Einschränkungen.** Außer den Grünen und den Linken sind sich da alle anderen Parteien einig, von der Bevölkerung ganz zu schweigen. Mit dem linken Flügel der Grünen ist kein Staat zu machen. Vor allem, wenn der Bundeskanzlerin ihre führende Rolle in Europa wichtiger ist, als deutsche Innenpolitik. **Damit sie weiter Königin von**

**Europa bleiben kann, war sie bereit den Grünen alles zu geben. Den Grünen schenkte** sie in den Jamaika-Sondierungen die **Abschaltung der Kohlekraftwerke**; jetzt schenkt sie der SPD sogar den Erhalt des Braunkohleabbaus. Diese **Beliebigkeit von Frau Merkel ist ein Skandal.** Viele ehemalige CDU-Wähler werden jetzt FDP wählen.

Der **linke Flügel der Grünen** um Trittin und Hofreiter vertritt eine Politik, die mittels **staatlicher Bevormundung** die Gesellschaft lenken möchte, Unterschiede planieren will und Menschen umziehen möchte. **Die FDP hat eine politische Entscheidung getroffen und keine emotionale** („vom Acker machen“), wie es interessierte Kreise glauben machen wollen. Angesichts der Grundüberzeugungen und den entsprechenden **Wahlaussagen der FDP war es nicht zu vertreten, den Grünen in die Regierung zu verhelfen.** Genau so war es auch in der Züricher Zeitung zu lesen. Im Ausland ist man offensichtlich politisch nüchterner als in Deutschland.

Und dann haben noch ganz Gescheite versucht, die FDP in die Nähe der **AfD** zu rücken. Es mag einmal vorkommen, dass FDP und AfD gegen ein und dasselbe Gesetz sind. Aber dann aus ganz unterschiedlichen Gründen. Ein Beispiel ist das Netzwerkdurchsetzungsgesetz. Die AfD ist auch für die Aufhebung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes. Offensichtlich, weil sie ihren **Schmutz gerne weiter verbreiten will, nämlich unter dem Deckmäntelchen der Meinungsfreiheit.** Die FDP ist gegen das Netzwerkdurchsetzungsgesetz, weil sie der Überzeugung ist, dass solche Fragen nicht entschieden werden sollten von den Sachbearbeitern kommerzieller Dienste wie Facebook und Twitter, sondern vom Staatsanwalt. Dies ist der entscheidende Unterschied.

**Die FDP steht in einer Tradition großer Frauen und Männer der Freiheit und wirtschaftlichen Vernunft.** Da geht das Schimpfwort von den „Neoliberalen“ vollkommen ins Leere. Die FDP hat sich nicht an die Seite derjenige gestellt, die gegen den Freihandel polemisiert haben, die FDP hat für TTIP und CETA demonstriert. Die FDP hat nicht versucht, aus Fremdenangst Kapital zu schlagen, sondern die FDP hat für eine liberale weltoffene Einwanderungsstrategie, wie Kanada sie hat, geworben.

**Die FDP ist für eine Modernisierung Deutschlands. Das war im Verein der Kanzlerin mit den Grünen nicht zu machen.**



# Preetz oder „Krause-Stadt“

Rolf-Jürgen von Haacke



Nachdem die Familie Rickert ihr Haushaltswarengeschäft aufgegeben hatte, erlebte das historische Gebäude nach vielen guten Jahren eine lange Durststrecke, stand leer, verlor immer mehr an Glanz und

wurde unansehnlich.

Im Jahr **2013 versetzte der Kauf des Rickert-hauses durch die Löwen-Apotheke (Familie Krause)** manche Preetzer in Unruhe und wohl auch in Neid, denn man konnte Sätze hören wie **„Preetz würde zur Krause-Stadt“**.

Nun steht an seiner Stelle ein neues Gebäude, das mit dem Gesundheitszentrum der Löwen-Apotheke verbunden ist und sich harmonisch in das Stadtbild einfügt. Das Gebäude bietet im Erdgeschoss **wieder einem Ladengeschäft Platz und Raum**. Wochenmärkte beleben unseren Marktplatz zweimal in der Woche wunderbar. Nun trägt auch an den übrigen Tagen das neue Ladengeschäft dazu bei, dass **die Innenstadt nicht zu**



**sehr verödet**, sondern immer noch Bürger und Bürgerinnen in die Innenstadt zum „Shoppen“ lockt. Darüber sollten wir uns freuen und den **Beitrag von Investoren zum Erhalt einer lebenswerten Stadt anerkennen**.

Wann immer ich mein Fahrrad im Bereich des Gesundheitszentrums an den viel genutzten Fahrradständern abstelle, bin ich jedenfalls froh, dass es immer wieder Unternehmer gibt, die den Bedarf der Bürger erkennen, **egal, ob sie Meier, Schulze oder Krause heißen**.

## Die lieben Krähen

Karin Karrasch



Jedem Grundstückseigentümer, der von dieser Plage verschont ist, meinen herzlichen Glückwunsch! Die **Krähenkolonie von Jokisch hat sich in dem Wäldchen zwischen Friedhof und Finnenhaussiedlung angesiedelt**.

Nun möchte hier der Grundstückseigentümer Einfamilienhäuser bauen lassen. Also **Innenstadtverdichtung**, die alle wünschen! Leider hatte er vor Jahren ein Wäldchen angepflanzt, in das die Krähen vor einiger Zeit einzogen. **Nun muss das Wäldchen den Krähen bleiben**.

Die **Krähen „vergrämen“**, so das Fachwort, **geht nicht**. Man will nicht, dass sie in den Friedhof ziehen und dort die Gräber verschmutzen. **Krähenwohl vor Menschenwohl! .... so das Fazit**.

Ein schönes Stück Preetz

# Jensen

*Ihr Maler + Raumausstatter*

24211 Preetz  
Kirchenstraße 30  
Fon (04342) 308000  
Fax (04342) 308002

Sonnenschutz für Terrasse und Balkon  
Zeitlos modern – Plissee

Wir führen:

Perfekte InsektenSchutzGitter. Von Neher. Nach Maß.

Germania

FARBEN · WANDBELÄGE · BODENBELÄGE  
SONNENSCHUTZ · GARDINEN · POLSTEREI · NÄHEREI  
[www.jensen-preetz.de](http://www.jensen-preetz.de)

# Weltbeste Bildung – fit für die Zukunft durch die Digitalisierung der Bildung!

Michael Howe

Digitale Bildung als Schlüsselkompetenz von morgen. Nur durch Bildung können wir unsere Lebenswelt verstehen. Wer sich in einer digitalen Welt zurechtfinden will, braucht digitale Bildung. Doch die Technik an unseren Schulen ist veraltet. In den Schulhöfen dominieren Smartphones. In den Klassenräumen herrscht aber noch Kreidezeit. Wäre es nicht viel besser, im Unterricht Smartphones, Tablets und interaktive Whiteboards zu nutzen? Mit Geocaching die Umgebung zu erkunden und so Natur und Technik zu verbinden? Sich mit anderen Klassen weltweit zu vernetzen? Digitale Übungsaufgaben im individuellen Lerntempo zu bearbeiten? Wir sagen: Ja! ([www.fdp.de](http://www.fdp.de))

Die weltbeste Bildung gelingt nicht mit der Technik von gestern! Der Abstand zwischen der Lernwelt und der Lebenswelt der Schüler muss verringert werden. Die Preetzer FDP ist überzeugt davon und setzt sich daher vor Ort für den Ausbau der digitalen Bildung an allen Preetzer Schulen ein. So setzte sich die FDP Preetz in diesem Sinne in den städtischen Ausschüssen und insbesondere zu den Haushaltsverhandlungen 2018 mit konkreten Anträgen für die Schulen ein.

Mit Überzeugungskraft und den richtigen Argumenten gelang es der FDP am 12.12.2018 in den Haushaltsverhandlungen eine Mehrheit für die Einstellung von Mitteln in Höhe von 60.000 EUR zur Herstellung der Infrastruktur für die Digitalisierung an den Preetzer Schulen zu bekommen. Weitere 20.000 Euro, die bereits im Haushalt vorgesehen waren, werden nun für Hardware und Software in die Schulen gesteckt. Damit verbunden steht unser Vorschlag an der Theodor-Heuss Gemeinschaftsschule mit den Maßnahmen zu beginnen. Der erste Schritt zur



Digitalisierung einer Schule ist ein Breitbandanschluss. Das Glasfaserkabel an der Außenwand des Schulgebäudes ermöglicht jedoch noch lange keine Nutzung für den Unterricht. Der zweite Schritt muss die Herstellung einer funktionierenden Infrastruktur in der Schule sein. Hierzu ist ein belastbares W-Lan-Netz unentbehrlich. Um eine Schule vollständig „auszuleuchten“, benötigt man mehrere Router. Zur Umstellung auf digitale Medien braucht man des Weiteren belastbare Server und eine moderne Verkabelung im Gebäude. Diese Umstellung wiederum ist nur sinnvoll, wenn neben herkömmlichen Schreibtafeln interaktive Whiteboards, PC's, bluetoothfähige Beamer, Tablets oder andere Hardware vorhanden sind.

<b>Impressum BlauGelb</b> Zeitung der Preetzer FDP	<b>Redaktion und Satz</b> Dr. Siegfried Beißwenger
<b>Herausgeber</b> FDP Ortsverein Preetz Rolf-Jürgen von Haacke Telefon 04342 81669	<b>Druck</b> <b>Bogen Offset, 4-farbig</b>
	<b>Auflage</b> 6.000

An advertisement for PEER-SPAN. At the top, the text reads 'PEER-SPAN IHR SPEZIALIST FÜR QUALITÄTS-EINSTREU!'. Below this is a list of services with checkmarks: kompetente Beratung, gleichbleibende Qualität, dank großem Zwischenlager Lieferung auch in Spitzenzeiten, spezielle Verpackung für optimale Außenlagerung, unterschiedliche Verpackungsgrößen, and landesweite Pferdenews täglich auf www.peer-span.de. A red phone icon with the text 'BESTELL-HOTLINE +49(0)4342/7893-0' is also present. A photograph of a white horse is on the right. At the bottom left is a circular logo for 'SELECTED QUALITY' and 'MADE IN GERMANY'. At the bottom right is the PEER-SPAN logo with a horse head silhouette and the tagline 'Einstreu für Siegertypen.' The contact information 'Peer-Span GmbH, Industriestraße 5, 24211 Preetz, info@peer-span.de, www.peer-span.de' is listed at the bottom.

# Warum ich bei der Kommunalwahl kandidiere

Miriam Wolf



**Die Freidemokraten vertreten eine Politik, bei der die Grundsätze von Selbstbestimmtheit und Rechtsstaatlichkeit tragende Säulen darstellen.** Ich bin davon überzeugt, dass diese im Großen und im Kleinen, also im

Miteinander von Gesellschaften und Staatsverbänden bis hin zur kommunalen Ebene die wesentlichen **Voraussetzungen für Frieden und die Zufriedenheit** von einzelnen Menschen sind.

In der Bundesrepublik haben wir Institutionen wie Polizei, Justiz und Verwaltung, auf die wir uns verlassen können und vor denen wir keine Angst haben müssen. Ihre Entscheidungen sind gerichtlich überprüfbar bis hin zur Verfassungsbeschwerde. Wir haben die Freiheit, uns so zu entwickeln, wie wir selbst es entscheiden: von der Berufswahl bis zur Gestaltung des eigenen persönlichen Umfeldes hin, sind wir frei. Wir können wohnen, wo und wie wir wollen, wir können verheiratet oder unverheiratet mit Partnern/Partnerinnen leben, können unseren Kindern die Schulausbildung ermöglichen, die wir für richtig halten. Sport, Freizeit, Ehrenamt, all dies können wir gestalten, ohne dass der Staat uns dazwischen grätscht. Ein Blick vor allem in Länder **außerhalb der Grenzen der EU** zeigt uns, dass das **nicht selbstverständlich** ist.

**Auch die Entscheidung der FDP, sich von Jamaika zu verabschieden finde ich richtig.** Sie hat gezeigt, dass sie nicht bereit ist, ihre liberale und rechtsstaatliche Grundausrichtung in Frage zu stellen. Loyalität zu dem eigenen politischen Kompass ist ein Zeichen von Stärke und von Verantwortung gegenüber den Wählern, die die **Partei wegen ihrer politischen Ziele gewählt** haben. Dies erhält meine Anerkennung und meinen Respekt und **meine Stimme bei der nächsten Wahl.**



## Die Stadtfraktion der CDU-FWG und die Kirche

Holger Slomka



Wir wissen nicht, was die Fraktionsgemeinschaft aus **CDU und FWG gegen die Evangelische Kirche** in Preetz hat. Wir stellen jedoch fest, dass die CDU/FWG die Projekte der Kirche in Preetz ständig torpediert. Man kann

über die Kirche geteilter Meinung sein. Die ev. Kirche in Preetz ist aber ein wichtiger Begegnungsort für uns Bürger. Sie gehört zu unserer städtischen Kultur.

Die CDU/FWG hat u.a. versucht, die Erweiterung des ev. Kindergartens zu verhindern. Desweiteren hat sie gegen den Bau des Altenheimes auf dem Cathrinplatz gestimmt und wollte dort Wohnungsbau ermöglichen. Besonders die Stadtvertreter Bendfeldt und Dr. Koch haben sich mit ihrer negativen Einstellungen hervorgetan. Zum Glück ist ihnen das nicht gelungen und das Altenheim ist zwischenzeitlich im Bau. Es wird auch dringend gebraucht und hat in der zentralen Lage einen guten Standort. **Wir hoffen, dass die CDU/FWG in Zukunft ohne Vorurteile auf die Kirche zugeht und die Initiativen der Kirche unterstützt.**

Es geht **nicht** um Berlin, es geht **nicht** um Kiel! Es geht um **uns** Preetzer!

# Die Kandidaten nach Wahlbezirken



**Martin Wolf,**  
Rechtsanwalt  
Wahlbezirk 1



**Klaus Schöllhorn,**  
Maschinenbauer  
Wahlbezirk 2



**Andreas Karrasch**  
Zimmerermeister  
Wahlbezirk 3



**Rolf-Jürgen von Haacke**  
Versicherungskaufmann  
Wahlbezirk 4



**Dr. Christian Zidorn**  
Professor  
Wahlbezirk 5



**Fred Niemann**  
Textilkaufmann  
Wahlbezirk 6



**Dr. Siegfried Beißwenger**  
Diplom-Physiker  
Wahlbezirk 7



**Dieter Jensen**  
Kaufmann  
Wahlbezirk 8



**Marie-Luise Beißwenger**  
Krankengymnastin  
Wahlbezirk 9



**Michael Howe**  
Oberstudienrat  
Wahlbezirk 10



**Karin Karrasch**  
Bankkauffrau  
Wahlbezirk 11



**Myriam Wolf**  
Richterin  
Wahlbezirk 12



**Holger Slomka,**  
Bankkaufmann  
Wahlbezirk 13



**Edda Krause**  
Dipl. Sozialpädagogin  
Wahlbezirk 14

*Im Folgenden finden Sie einen Beitrag von Rechtsanwalt Martin Wolf, der in bester liberaler Tradition fordert, rigorose Polizeimaßnahmen auf dem Preetzer Marktplatz nicht wieder so durchzuführen.*

*Auf der anderen Seite hat sich gezeigt, dass die Polizeimaßnahmen insoweit erfolgreich waren, als dass die Attraktivität unseres Marktplatzes für potentiell übergriffige auswärtige Jugendliche sehr reduziert wurde.*

*Die Preetzer FDP sieht in diesem Zwiespalt ein Abwägungsproblem, das man nicht von vorne herein in einfacher Weise entscheiden kann.*

*Mit dem nachfolgenden Artikel verfolgen wir auch das Ziel, die öffentliche Diskussion anzuregen.*

## Preetz ist nicht Chicago

Martin Wolf



Im Spätherbst 2017 erhielten zwei schwere Körperverletzungsdelikte öffentliche Aufmerksamkeit: am Rande eines Jahrmarkts wurde eine Jugendliche verletzt; in der Bahnhofstraße verletzte ein alkoholisierter 16-jähriger Jugendlicher einen Polizisten schwer, nachdem er bereits im Bahnhof randaliert hatte. Er wurde inzwischen nach zügiger Aufklärung rechtskräftig verurteilt. Unter anderem wurde dem Kieler Straftäter untersagt, wieder nach Preetz zu kommen. In der BILD und zeitweise auch in den KN wurde Preetz als Wohlfühlort marodierender Jugendbanden dargestellt, deren zentraler Treffpunkt der Marktplatz sei, welcher kurzerhand zum Gefahrenort deklariert wurde. Letzteres heißt, dass Passanten ohne weitere konkrete Verdachtsmomente kontrolliert und durchsucht werden dürfen, was auch geschah und zu Verunsicherung vieler Preetzer Bürgerinnen und Bürger führte. Personen wurden allein aufgrund ihres jugendlichen Alters einer Kontrolle unterzogen. Die KN nahm sich dieser Thematik an und berichtete von einem jungen Mann, der bis in den SKY-Markt hinein verfolgt und kontrolliert wurde. Die Kontrolle ergab nichts, der Jugendliche aber fühlte sich stigmatisiert und eingeschüchtert. Ein Preetzer Lehrer beobachtete wie unbescholtene Schüler seiner Klasse von Beamten eingekesselt und kontrolliert wurden. Es ergab sich nichts. Ein anliegender Händler berichtete entsetzt Entsprechendes von seinem Sohn.

Wir, die Preetzer FDP, wenden uns entschieden gegen die Stigmatisierung von Jugendlichen. Die beiden ernsthaften Vorfälle dürfen nicht zu hysterischen Reaktionen von Verwaltung und Stadtvertretern führen. Es ist eine bedauerliche Realität, dass nicht nur in der Großstadt und ihren Problemzonen Straftaten begangen werden, sondern auch in Kleinstadtidyllen, Urlaubsorten und auf dem Lande. Trotzdem haben diese im Wesentlichen friedlichen Gebiete nicht das Gefahrenpotential des Hamburger Bahnhofs oder der Kölner Domplatte. Es ist gut, dass die Stadt und die Polizei planen, mehr Prävention zu betreiben. Alles Weitere dient in erster Linie der Verunsicherung der Preetzer und des unberechtigten Generalverdachts gegen junge Menschen.

Junge Menschen verhalten sich anders als Erwachsene. Zum sprichwörtlichen jugendlichen Übermut gehört es, lautstark Spaß zu haben, Musik zu hören, etc. Und es ist nicht per se ungehörig, sich an einem öffentlichen Platz zu treffen, auf Bänken zu sitzen und sich zu amüsieren. Wir sollten uns darüber freuen, dass junge Menschen sich hier wohl fühlen und unsere Stadt beleben. Wir sollten sie nicht in Generalverdacht für Straftaten nehmen. Preetz ist kein Drogenumschlagplatz wie der Taubenpark in Kiel oder der Bahnhof Zoo in Berlin. Die Straftaten, die begangen wurden, hängen nicht mit dem speziellen Ort "Marktplatz" zusammen, so dass wir die Polizeiverwaltung auffordern, die Qualifizierung zum Gefahrenort aufzuheben.